

Ornitho.at News

Winterlerchen

Als Vogel des Jahres 2019 genießt die Feldlerche heuer besondere Aufmerksamkeit, zumal auch ihre Brutbestände dramatisch abgenommen haben. Ein wenig anders präsentiert sich das Bild zur Winterzeit, wo im Zusammenhang mit dem Klimawandel und zunehmend milderen Wintern Lerchen zumindest regional eine häufigere Erscheinung werden. Wir haben im letzten Vogelschutz (Nr. 45) dazu aufgerufen, auf Wintervorkommen zu achten. Gemessen an der Anzahl der Meldungen war dies ein Erfolg, da auf ornitho.at mit insgesamt 832 Beobachtungen vom 1.11.2018 bis 28.2.2019 um 160 % mehr Beobachtungen zum Vergleichszeitraum aus dem Vorwinter vorliegen. Das begünstigte auch die Witterung im heurigen Winter, der im Mittel im Vergleich zum Vorjahr auch wärmer und außeralpin v.a. im Südosten sehr niederschlagsarm war. In Westösterreich und entlang der Nordalpen wurden in höheren Lagen aber Rekord-Niederschlagswerte als Schnee erreicht. Räumlich fällt auf, dass Feldlerchen-Beobachtungen sich im Laufe des Winters mehr und mehr auf die Tieflagen im Osten des Landes konzentrieren (siehe Karte). Eine Ausnahme stellt die Donauniederung im Osten Oberösterreichs dar, wo Lerchen verblieben, etwa beachtliche rund 250 Ind. am 14.12. bei Kronstorf (H. Pflieger). 74 % der Meldungen (n=259) liegen im Hochwinter (Dezember/

Jänner) unter 200 m Seehöhe. 19 Beobachtungen betreffen 100 und mehr Individuen.

Um die Monatsmitte im Dezember 2018 zeigt sich ein auffälliger Maximalwert an beobachteten Individuen, das als „Schneeflichtbewegung“ im Zusammenhang mit der Bildung einer österreichweiten Schneedecke stehen könnte. Die absolut größte Ansammlung stellten geschätzte 700 bis 1000 Feldlerchen am 16.12. auf wiesenartigen Brachen und Wintersaat bei Zurndorf/Bgld. dar (H.-M. Berg). Die westlichen und südlichen Bundesländer sind im Dezember und Jänner mit lediglich 7 Beobachtungen faktisch „lerchenfrei“, aus Salzburg liegt überhaupt keine Beobachtung vor. „Größte“ Ansammlungen sind 5 Ind. am 18.12. bei Rankweil (M. Vith), 8 Ind. bei St. Andrae im Lavanttal (G. Brenner) und ca. 30 bei Radkersburg am 18.12. (W. Stani). Angaben zur Habitatnutzung wurden leider nur cursorisch gemacht und sind daher kaum repräsentativ: Winterbegrünung wurde 8-mal am häufigsten, Wintergetreide 5-mal, Feldweg/Wegrain 6-mal und Brachen 4-mal genannt. Bereits im Februar streuen die Beobachtungen wieder



Feldlerche,
Baldramsdorf/Ktn.,
19.12.2018

Foto: R. Mann

bis in den äußersten Westen Österreich, v.a. in alpine Tal- und Beckenlagen. Am 24.2.19 zeigen sich bereits 19 Ind. auf dem Mieminger Plateau/T. in 834 m Seehöhe (W. Gschwandner). Die Gesangsaktivität beginnt mit der letzten Februardekade, am 19.2. singen die ersten zwei Lerchen bei Deutsch-Wagram/NÖ (H. Schaffer). Fazit: Der Lerchenwinter ist derzeit noch eine überwiegend „pannonische Angelegenheit“, wenn auch zunehmend mildere Winter zukünftig eine andere Verteilung in Österreich verursachen könnten.



Steppenkiebitz mit Kiebitzen,
11.11.2018, St. Andraer Zicksee/Bgld

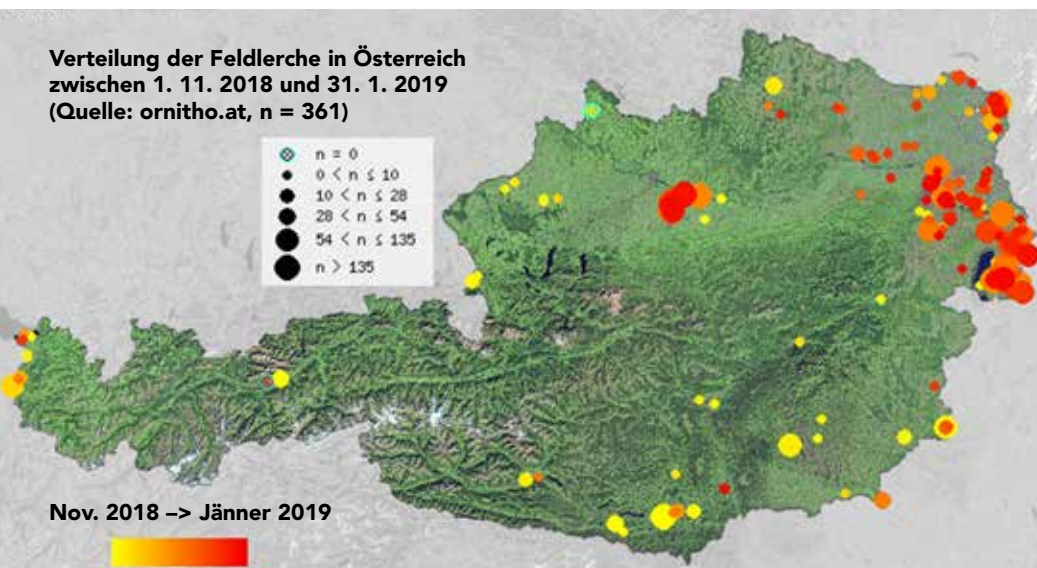
Foto: C. Roland

Bemerkenswerte Beobachtungen Oktober 2018 bis März 2019

Die letzten **Gelbbräunlaubsänger** dieses in Österreich vergleichsweise schwachen Jahres wurden neuerlich in Vorarlberg entdeckt, und zwar am 5.10. im Rheindelta (D. Häberling) und am 1.11. in Klaus (M. Vith).

Dass der **Kranichzug** in Österreich zu einem verlässlichen Naturschauspiel werden würde, hätte vor 20 Jahren wohl niemand gedacht. Der heurige Spätherbst stand wieder ganz im Zeichen der eleganten grauen Schreitvögel: Nach den ersten Beobachtungen im Lauf des Oktobers war der mittlerweile schon traditionelle Rastplatz im Burgenländischen Seewinkel pünktlich zu Allerheiligen mit wohl mehr als 10.000 Vögeln besetzt. Beobachtungen trafen wie in den letzten Jahren aus allen Landesteilen ein – der Zug massiert sich einerseits in der Steiermark und Kärnten,

Verteilung der Feldlerche in Österreich
zwischen 1. 11. 2018 und 31. 1. 2019
(Quelle: ornitho.at, n = 361)



Nov. 2018 → Jänner 2019



Foto: R. Katzinger

Girlitz und Bluthänfling im Fokus

Im Rahmen unseres Projektes **Finkenschutz** im Siedlungsraum wollen wir die beiden oft wenig beachteten Finkenarten in den Fokus rücken. Achten Sie deshalb bitte heuer zur Brutzeit verstärkt auf **Girlitz** und **Bluthänfling**. Vor allem interessiert uns, in welchem Lebensraum sie sich aufhalten, auf welcher Fläche sie nach Nahrung suchen und welche Pflanzenarten sie nutzen. Benutzen Sie für diese Angaben bitte das Anmerkungsfeld.

Zeitgleich mit den Kranichen zeigte sich auch ein **Steppenkiebitz** im Seewinkel. F. Samwald entdeckte ihn am 3.11. am St. Andräer Zicksee, bis 11.11. konnte er von zahlreichen BeobachterInnen bestaunt werden. Währenddessen fiel G. Wöss am Stausee Greifenstein ein Gast aus nördlichen Gefilden auf: Eine **Dreizehenmöwe** hielt sich vom 7.–14.11. und wurde ebenfalls viel beachtet.

Bemerkenswerte Wasservögel machten sich ansonsten diesen Winter rar. Erfreuliche Ausnahmen bildeten zwei **Eistaucher**: Einer tauchte am 24.11. auf einer Schottergrube in Grafenwörth/NÖ auf (L. Strobl), einer hielt sich von 19. bis 24.2. im Vorarlberger Rheindelta auf (J. Ulmer).

Nur wenige **Schelladlerbeobachtungen** gelangen jährlich in Österreich – umso größer war sicherlich die Freude von T. Schernhammer, als er am 12.10. im Rahmen einer Wasservogelzählung an den Absetzbecken von Hohenau-Ringelsdorf einen entdeckte.

Höchstwahrscheinlich derselbe Vogel wurde noch am 13.10. von R. Katzinger etwas weiter südlich beobachtet.

Und als ob das NÖ Weinviertel die Raritäten diesen Winter gepachtet hätte, staunte R. Katzinger nicht schlecht, als er zum Abschluss einer BirdLife Exkursion am 17.11. beim

Bahnhof von Rabensburg eine **Zwergtrappe** entdeckte.

Dem starken Fichtenmastjahr waren wohl zwei Meldungen von **Kiefernkreuzschnäbeln** zu verdanken, die innerhalb der teils großen Fichtenkreuzschnabeltrupps entdeckt wurden: einerseits von A. Ranner am 18.11. bei Trattenbach/Wechsel (NÖ) und andererseits zu Winterende am 28.2. bei Lunz am See/NÖ von B. Schindelegger.

Das absolute Highlight dieses Winterhalbjahres blieb allerdings der Wiener Innenstadt vorbehalten, als C. Roland im Park vor dem Naturhistorischen Museum am 21.1. einen **Goldhähnchenlaubsänger** entdeckte und damit einen in Österreich wohl nie dagewesenen Besucheransturm auslöste. (Siehe Bericht auf der folgenden Seite).

Hans-Martin Berg (Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung) und Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Sie finden hier ausgewählte Highlights und Bilder aus der Meldeplattform ornitho.at von BirdLife Österreich. Es werden jeweils die ersten MelderInnen auf ornitho.at genannt. Alle Raritätenbeobachtungen vorbehaltlich Anerkennung durch die Avifaunistische Kommission.

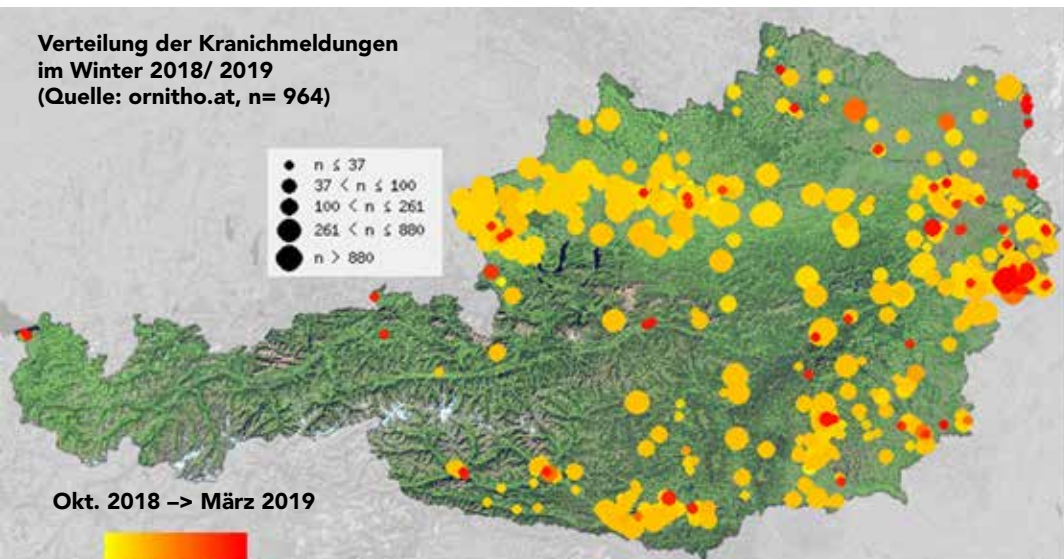
andererseits aber noch viel stärker im nördlichen Alpenvorland. In Nieder- und Oberösterreich gelangen z. B. viele Beobachtungen von 100en, ja sogar 1000en überfliegenden Vögeln (zahlreiche BeobachterInnen). Neu ist, dass sich der Frühlingszug immer stärker bemerkbar macht, wenn auch immer noch weit weniger als der Herbstzug.



Foto: R. Tjengler

Ein Kranich in Tirol! 6. 3. 2019 Erl/Tirol

Verteilung der Kranichmeldungen im Winter 2018/ 2019 (Quelle: ornitho.at, n= 964)



Okt. 2018 → März 2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Ornitho.at News 24-25](#)